

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Samstag den 1. Februar

1862.

3. 39. a (3) Nr. 15760/1339.

## Konkurs-Rundmachung.

für eine Amtsdienersgehilfenstelle mit 226 fl. 40 kr. öst. W. bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, im Amtsblatte Nr. 23, vom 29. Jänner 1862.

Graz, am 14. Jänner 1862.

3. 43. a (2) Nr. 442.

## Rundmachung.

Stempelte Briefcouverts, welche vor der Aufgabe des Briefes durch ein Versehen oder einen Zufall unbrauchbar geworden sind, können gegen neue Couverts derselben Kategorie umgetauscht werden, und ist für letztere nicht der Stempelwerth des verdorbenen Couverts, sondern lediglich der Kostenpreis von  $\frac{1}{2}$  kr. pr. Stück zu entrichten.

Der Umtausch findet bei allen Postämtern, Postexpeditionen und Privatmarken- auch Brief-Couvert-Verschleißern Statt.

Die zum Austausch gebrachten Briefcouverts dürfen keine Spur einer postamtlichen Behandlung an sich tragen; von zerrissenen Couverts müssen sämtliche Theile beigebracht werden.

K. k. Postdirektion. Triest am 25. Jänner 1862.

3. 214 (1) Nr. 257.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. November 1861 ohne Testament verstorbenen Gürtlermeisters u. Hausbesizers Josef Schulz eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 24. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. Jänner 1862.

3. 215. (1) Nr. 317.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt im Nachhange und mit Bezug auf das Edikt vom 12. Oktober v. J., 3. 2977 und 2978, bekannt, daß über Einverständnis der Streittheile die dritte exekutive Feilbietung der Herrschaft Weissenfels und der Hammerwerke Weissenfels I und II auf den 24. März d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze übertragen worden sei, daß hiebei obige Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würden.

Laibach am 25. Jänner 1862.

3. 1371. (7) Nr. 2839.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Friedrich und der Emilie Schrei, als Eigenthümern des Hauses Nr. 233 in der Stadt Laibach, in Gemäßheit des Hofdekrets vom 15. März 1784, 3. 262 der Justiz-Gesetz-Sammlung, die Einleitung der Amortisirung der für die Josef Steinwendter'schen Kinder, Namens: Maria, Karolina, Josefa und Franz Steinwendter seit 16. August 1785 auf dem im vormals magistratischen Grundbuche sub Konst. Nr. 233 vorkommenden Hause in der Stadt Laibach, aus dem Schuldscheine ddo. 18. Juli 1785 haftenden Forderung pr. 129 fl. 50 kr. C. M. sammt Nebengebühren, bewilligt werden. Es werden daher alle Gene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefor-

dert, ihre dießfälligen Ansprüche sogewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hiergerichts geltend zu machen, widrigens nach Ablauf dieser Frist obige Sachforderung für amortisirt erklärt und im öffentlichen Buche auf neuerliches Anlangen gelöscht werden würde.

Laibach am 27. Juli 1861.

3. 122. (2) Nr. 6889.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden die Rechtsnachfolger des verstorbenen Johann Mediz von Unterdeuschau, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Pakaer von Graßlinden, wider denselben die Klage auf Pränotationsrechtfertigung vom 28. März 1844, sub praes. 15. Oktober 1861, 3. 6889, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 1. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Peter Sterbenz von Unterdeuschau, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

3. 93. (2) Nr. 4650.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Stampfel von Gottschee, gegen Johann Hutter von Verzhitz, wegen aus dem Vergleich vom 29. März 1853, 3. 1386, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smit sub Tom. III, fol. 194, Top. Nr. 189 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 735 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 12. Februar auf den 12. März und auf den 23. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Dezember 1861.

3. 84. (3) Nr. 4000.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekanntes Rechtsprätendenten und Rechtsnachfolger nach Mina Wuz hiermit erinnert:

Es habe Peter Klapez von Ofleke die Antragslo wieder einzulegen die Klage auf Eigenthumsanerkennung des zu Gredprechtitzka zugehörigen, im Grundbuche ad Freiturn sub Rurr. Nr. 96, Berg-Nr. 93 bezeichneten Weingartens, sub praes. 19. Oktober d. J., 3. 4000, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der ab. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Schegina von Juschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

3. 85. (3) Nr. 4503.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Ivan Barish von Unterschor, und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Georg Barish von Unterschor, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 120 fl. 52 $\frac{1}{2}$  kr. öst. W., sub praes. 22. Oktober d. J., 3. 4033, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhand-

lung die Tagssagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Mischitsch von Dragatsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

3. 86. (3) Nr. 4111.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kump von Weinberg Nr. 6, gegen Marias Kobetitsch von Sodmarerf Nr. 3, wegen aus dem Vergleich vom 19. Juli 1852, 3. 2604, schuldigen 52 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smit sub Tom. I, Rfl. Nr. 8, Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 682 fl. 50 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 9. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 92. (3) Nr. 4431.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Vogrin von Pretribel, gegen Johann Vogrin von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. Oktober 1861, Nr. 1919, schuldigen 142 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Durnau sub Tom. 2, Berg-Nr. 324 vorkommenden, in Schöffenberg gelegenen Berg-Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 17. Februar auf den 17. März und auf den 24. April 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1861.

3. 130. (3) Nr. 8471.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Herrn Karl Witsan von Groß und dessen Rechtsnachfolgern unbekanntes Anwesendes, hiemit erinnert:

Es habe Josef und Maria Bartelme von Klindorf pr. 800 fl. wider dieselben die Klage auf Pächterschaftung der Sappel ob der Realität ad Grundbuch Tom. 3, fol. 389 zu Klindorf Haus Nr. 9, sub praes. 17. September 1861, 3. 8471, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 29. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Marias Witsch von Klindorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. — K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 77. (3) Nr. 2347.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den Rathe Balkou'schen Erben von Hraß hiemit erinnert:

Es habe Michael Vertin von Hraß wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 11 fl. 32 kr., sub praes. 24. August 1. J. 3. 2347, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Balkou von Hraß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 78. (2) Nr. 3184.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Sterbenz von Modine, gegen Johann Mausser von Stockendorf, wegen aus dem Vergleich vom 11. Juli 1860, Z. 2678, schuldigen 158 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2561, Ref. 1554 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 162 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. September 1861.

3. 88. (3) Nr. 4208.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Berstn. von Michelsdorf, gegen Anna Dotter von Winkel, wegen aus dem Vergleich vom 17. März 1842, schuldigen 194 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 23495, Ref. Nr. 545, und jener der Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 291, Berg-Nr. 223 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 538 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. November 1861.

3. 89. (3) Nr. 4254.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unwissend wo befindlichen Erben des zu Bretterdorf Nr. 6 verstorbenen Josef Spignagel hiemit erinnert:

Es habe Anton Koban von Agram, durch Dr. Preuz, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger Warenforderung pr. 69 fl. 69 kr. und Superpränotations-Anerkennung c. s. c., sub praes. 18. Juli 1861, Z. 2753, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. v. Vorschrift vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Baria von Borschloß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-

sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 90. (3) Nr. 4260.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Jakob Brulla von Diowitz, wegen aus dem Vergleich vom 30. August 1856, Z. 2831, schuldigen 50 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rogian'sche Gült sub Ref. Nr. 12, Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 370 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. November 1861.

3. 91. (3) Nr. 4277.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Florian Tscherne von Mittenwald, und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Andreas Tscherne von Mittenwald, wider dieselben die Klage auf Zahlung von 400 fl. ö. W. c. s. c., und Pränotationsrechtfertigung, sub praes. 7. November 1861, Z. 4277, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Zellen von Höckendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. November 1861.

3. 95. (3) Nr. 3046.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ser. Huldovnik, Handelsmann von Radmannsdorf, gegen Georg Rumbiz, Drittelhübler S. Nr. 19 von Rischitz, wegen aus dem Notar. Vergleich ddo. 16. Februar 1858, Nr. 198, dann der Zahlungsaufgabe vom 28. Februar 1859, Z. 700, schuldigen 444 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vorm. Herrschaft Veldeß sub Urb. Nr. 530 vorkommenden Realitätsamts An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1012 fl. 30 kr. ö. W. und der Fahrnisse von 87 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 8. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 109. (3) Nr. 18181.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 7. Jänner 1861 Gertraud Schetina, gewesene Näherin in Laibach, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Anspruch zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Erbrechte binnen einem Jahre, von dem unten angelegten Tage gerechnet, bei Gericht anzumelden, und unter Ausweisung ihrer Erbrechte ihre Erberklärung einzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Hr. Dr. Ju-

lius Nebitsch als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklären und ihren Erbtheil ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewilligt, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach, am 30. Dezember 1861.

3. 110. (3) Nr. 209.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum diesräthlichen Edikte vom 28. November 1861, Z. 19356, bekannt gemacht: Es werden in der Exekutionsführung des Herrn Michael Pregel von Laibach, gegen Franz Bresovar, Gemeinen des k. k. Prinz-Hohenlohe-Infanterie-Regiments, die mit Bescheid vom 23. November 1861, Z. 16356, auf den 15. Jänner und 15. Februar d. J. angeordneten ersten zwei exekutiven Feilbietungstagsagungen für abgehalten angesehen, und es werde sodann zur dritten, auf den 17. März 1862 angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Jänner 1862.

3. 115. (3) Nr. 4407.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Lorenz Prissou von Raan, gegen Mathias Baloch von Sabresniz, pcto. 310 fl. 18 kr., die mit diesgerichtlichem Bescheide ddo. 1. Oktober 1861, Z. 3162, auf den 24. Dezember 1861 und auf den 24. Jänner 1862 angeordneten Real- und Mobilien-Feilbietungs-Termine über Einverständnis beider Theile als abgehalten zu betrachten sind, und daß der auf den 24. Februar 1862 angeordnete 3. Feilbietungs-Termin unverändert beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 23. Dezember 1861.

3. 123. (3) Nr. 7430.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Johann Hutter von Präse hiemit erinnert:

Es habe Mathias Loser von Pest, wider denselben die Klage auf Pränotationsrechtfertigung und Zahlung auf 244 fl. 42 kr. und 50 fl., sub praes. 9. November 1861, Z. 7430, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Hutter von Präse als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. November 1861.

3. 124. (3) Nr. 7341.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Maria Wittreich von Wolgern hiemit erinnert:

Es habe Maria Blad von Kropfenfeld, wider dieselbe die Klage auf Löschungsantragung des Erkenntnisses ddo. Laibach 25. Oktober 1825, sub praes. 2. November 1861, Z. 7341, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. O. D. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Jakob Tscherne von Wolgern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. November 1861.

3. 108. (3) Nr. 17920.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesräthlichen Edikte vom 9. Oktober d. J., Z. 14038, bekannt gemacht:

Es sei der mit diesgerichtlicher Verordnung vom 9. Oktober 1861, Z. 14038, über das Vermögen der Michael und Maria Markiz'schen Eheleute eröffnete Konkurs über den zwischen den Konkursinteressenten am 21. Dezember 1861 getroffenen Ausgleich von Seite dieses Gerichtes aufgehoben worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Dezember 1861.